

10. IV. 1919

92

### Die Lebensmittelverhandlungen in Triest.

#### Erhöhung der Bezüge zur Dinauffhebung der Mehl- und Fett ration.

Wien, 9. April.

Heute vormittag sind Sektionschef Schüller und Ministerialrat Grünberger aus Triest zurückgekehrt, wo die Verhandlungen ihren vorläufigen Abschluß gefunden haben. Die Triester Kommission der Interalliierten, in der die Amerikaner eine führende Rolle haben, hat den deutschösterreichischen Delegierten in jeder Weise Entgegenkommen bekundet und die Verantwortung übernommen, schon von jetzt ab mit der Lieferung derart erhöhter Lebensmittelmengen einzusetzen, daß in der nächsten Zeit eine Steigerung der täglichen Mehl- und Fettquote in Deutschösterreich durchgeführt werden kann. Ueber den Umfang der Mehrlieferungen werden Ziffern nicht bekanntgegeben, was damit begründet wird, daß diese Mengen erst in Paris endgültig bestimmt werden. Die Schwierigkeiten liegen in der ständigen Erneuerung der Lebensmittelsendungen, die auf dem Wege von Amerika nach Triest eine längere Fahrtdauer haben; wenn sie in Triest angekommen sind, beginnen erst die Mühseligkeiten des Transports in das deutschösterreichische Gebiet. Die Vertreter der Entente-Kommissionen in Triest haben auf Grund ihrer Erfahrungen besonderes Gewicht auf die Regelung der Transportfrage gelegt, und der infolge seiner Energie allseits gerühmte Oberst Causey und Kapitän Gregory, der einen mächtigen Einfluß bei der Lebensmittelaktion in Triest hat, sind mit den deutschösterreichischen Delegierten in Wien eingetroffen und beabsichtigen, mit amerikanischer Beschleunigung in Wien eine neue Ernährungs- und Transportstelle einzurichten, um die Organisation der Zufuhre mit größter Raschheit durchführen zu können. Nach den Erklärungen der Vertreter der interalliierten Kommission wird sich die Entente bemühen, jene Lebensmittelmengen nach Wien zu führen, die eine Erhöhung der Mehl- und Fettquote ermöglichen, und man wird vorbehaltlich der später zu treffenden Entscheidung der Pariser Kommission mit den Belieferungen sofort beginnen. Wenn Deutschösterreich und Wien auf Grund des Verhandlungsergebnisses in Triest auch nicht plötzlich in Ueberschuß leben werden, so ist doch jedenfalls die Grundlage geschaffen, um eine Erhöhung der Mehl- und Fettquote in Aussicht zu nehmen, sobald die Einläufe so stark sein werden, daß die tatsächliche Deckung für einen gewissen Zeitraum vorhanden ist.

In Triest wurde auch die Erlaubnis erteilt, mit Genehmigung der interalliierten Kommission außerhalb der fixen Quantitäten gewisse Ergänzungsmengen einzukaufen. Die letzteren müssen sofort gezahlt werden und darin liegt eine gewisse Begrenzung ihres Umfangs. Auf Grund dieser Genehmigung wurde jetzt in Triest etwas Fett, Mehl und Reis gekauft.

Die Kreditfrage ist in Triest gestreift, aber diesmal eigentlich nicht genauer besprochen worden. Auf Seiten der Entente kommen immer wieder die bereits bekannten Prinzipien in Betracht und man wird sich jetzt darüber schlüssig werden müssen, wie man für die Mehrlieferungen die finanzielle Bedeckung findet. In dieser Richtung werden neue Vorschläge erstattet werden. Die Mehrlieferungen werden bedeutende Beträge ausmachen und der von der Entente bewilligte 30-Millionen-Kredit wird infolge der höheren Zuschübe früher erschöpft sein.

Die deutschösterreichischen Delegierten haben begreiflicherweise eine Erhöhung des Bezuges, vor allem in den Hauptnahrungsmitteln, Getreide, Mehl und Fett, angestrebt. Dies war schon infolge der Beschränkung des zulässigen Transportraumes erforderlich. Nach den genannten Lebensmitteln würde besonders Fleisch in Betracht kommen. Die interalliierte Kommission hat noch vor den Triester Verhandlungen bekanntlich eine Zusage auf die Lieferungen von Schweinefleisch erhalten.

Die Delegierten erwarten aus Paris eine befriedigende Antwort, da die Ententevertreter in Triest in allen Punkten Entgegenkommen gezeigt haben und in diesem Sinne nach Paris berichten werden.

Hierzu erhalten wir noch die nachstehenden Mitteilungen: Die deutschösterreichischen Delegierten haben wegen der Erhöhung der Lebensmittelbezüge ziffermäßige Anträge gestellt, die von der interalliierten Kommission nach Paris weitergeleitet werden. Das Programm der künftigen Versorgung hängt somit von der Entscheidung in Paris ab. Seit einigen Tagen sendet jedoch die interalliierte Kommission in Triest mehr Lebensmittel nach Deutschösterreich, und die Mengen werden seither fortlaufend vom Ante für Volksernährung verlaubar. Während bisher täglich zwei Lebensmittelzüge von Triest nach Deutschösterreich kamen, rollen jetzt von dort mehr Züge ab. Wenn diese Transporte glatt fortgehen, wird bald eine Erhöhung der Mehl- und Fettquote möglich sein. Die Amerikaner gehen mit größter Energie daran, die Schwierigkeiten zu beheben, die sich der Beförderung von Triest nach Wien entgegenstellen. Die Arbeit, welche die amerikanischen Vertreter leisten und bei der sie sich oft keine Pause für die Mahlzeiten gönnen, wird mit großer Anerkennung von den deutschösterreichischen Delegierten hervorgehoben. Die Herren Causey und Gregory wollen mit dem größten Nachdruck von Wien aus die Transporte leiten, was eine um so größere Mühe erfordert, als sie nicht nur für Deutschösterreich vorzusorgen haben.

Die großen finanziellen Erfordernisse bedingen es, daß man über die Bedeckung Entschlüsse fassen muß. Selbst bei den bisherigen geringeren Quantitäten würden die von der Entente bewilligten Kredite nicht bis zur neuen Ernte ausgereicht haben, geschweige denn bei den jetzt erhöhten Lieferungen. Da es nach Ansicht der deutschösterreichischen Delegierten ungesund wäre, die Ernährung lediglich auf unbedeckte Kredite zu stellen, ganz abgesehen davon, daß die Entente hierzu nicht zu haben wäre, wird die Notwendigkeit betont, den Hauptexport

den Deutschösterreich durchzuführen kann, jenen in Holz ausgiebig zu pflegen und darauf zu dringen, daß die einzelnen Länder das hierfür notwendige Holz ausbringen.

Der Ministerialrat des Staatsamtes für Verkehrswesen, Lenz, wird ständig in Triest bleiben, um dort die deutschösterreichischen Transportinteressen wahrzunehmen.

Den deutschösterreichischen Delegierten waren bei den Verhandlungen in Triest auch Vertreter der „Dezeg“ beigegeben.

#### Die offizielle Mitteilung.

Ueber die Verhandlungen wird nachstehende Mitteilung verlaubar:

Vom Staatsamte für Volksernährung wird mitgeteilt: Die Vertreter der deutschösterreichischen Regierung sind nach Abschluß der Verhandlungen heute aus Triest zurückgekehrt. Ein definitives Ernährungsprogramm konnte in Triest noch nicht aufgestellt werden, da die Schlußfassung des interalliierten Ernährungsrates in Paris noch aussteht. Die interalliierte Lebensmittellkommission in Triest hat jedoch beschlossen, wesentlich größere Mengen an Lebensmitteln nach Wien zu liefern, um so rasch als tunlich die Erhöhung der Mehl- und Fett rationen zu ermöglichen.

Tatsächlich sind denn auch schon in den letzten Tagen wesentlich erhöhte Lebensmittelmengen von Triest abgegangen, so daß die Entscheidung über den Zeitpunkt der Erhöhung der Rationen voraussichtlich in nächster Zeit erfolgen kann.

Mit den Regierungsvertretern sind auch die amerikanischen Mitglieder der Lebensmittellkommission in Triest, Kapitän Gregory und Oberst Causey, in Wien eingetroffen. Sie beabsichtigen, hier eine Ernährungs- und Transportstelle einzurichten, um die Organisation der Lebensmittelsendungen nach Deutschösterreich mit größerem Nachdruck durchführen zu können.